

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

568 (6.8.1947)

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Mackstraße 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agentur Reine
Mackstraße 4
KONSTANZ
und
Habsburger

Betrachtungen um eine königliche Heirat

NUN ist also der Hochzeitsstag für die Prinzessin Elisabeth und den Leutnant Philip Mountbatten auf dem 20. November festgesetzt worden. Eine Liebesheirat, wie sie heute auch unter Dynastien gang und gäbe geworden ist, wird damit ihre offizielle Bestätigung erhalten. Man würde nicht allzuviel von dieser Ehe-schließung sprechen, handelte es sich bei der Prinzessin Elisabeth nicht um die präsumptive Erbin der Krone des Heiligen Eduard, mit der zugleich die Herrschaft über ein weites Reich verbunden ist. Auch ist es im Zuge der englischen Geschichte nicht merkwürdig, daß als Nachfolgerin des heiligen Königs wieder einmal eine Frau Hof in St. James halten wird. Sie wird die ebene Königin dort sein, die zweite des Namens Elisabeth, und ihre Herrschaft wird E. Innesman an ihre Ururgroßmutter, die Königin Victoria, neu betreten.

Für das englische Volk ist der Letzte Prinzenmahl, Albert von Sachsen-Koburg, noch heute eine lebendige Erinnerung, denn er gilt als Vorbild für die diskrete Art, mit der diese „verleihen“ Ehefrau auszuführen ist. Er wäre unendlich, wollte er sich irgendein Leben führen, und doch darf er sich nicht in die Geschäfte seiner königlichen Gattin mischen. Prinz Albert hatte die, wie ge-funden, der ihm die Heiligkeit in England hat. Er muß sich hinaus geschickt haben. Er muß auch ver-gewissen können, daß er einer ver-einten Familie entstammt, denn sowohl für den Prinzen Albert wie den Leutnant Philip Mountbatten, die eine englische Ehefrau des Königs, der britische Kaiserin, gehört, war, bzw. ist das der Fall.

Der Leutnant Philip Mountbatten, in Großbritannien erzogen, britischer Marineoffizier, hat bereits durch seine Neutralitätserklärung auf Ansehen, die er auf dem geschichtlichen Terrain stellen könnte, seinen die Verbindungen zu haben, und die letzten Bande, die ihn heute noch mit Großbritannien durchziehen. „In England sind wir, was die Verbindungen anbelangt, ein sehr wichtiger Faktor. Die Beziehungen zu den Prinzenmahl der britischen Herrschaft. Sie würde der Prinzessin nicht im Nebenamt Herrscher auf einem Reich, auf einem fremden Terrain sein können. Das gehört zu den Verbindungen, die sich aus der Anwesenheit der Person haben mit Prinzessin Elisabeth, die die Königin Victoria, die Tochter von Königin IV, der Thron bestieg. Diese Verbindung würde durchaus ein einflussreiches Element, denn schon heute war diese Verbindung zwischen dem Innesman und dem königlichen Staat als Beziehung der britischen Politik anzusehen worden. Es hat sich nicht nur die Markierung der Königin, die die Königin Elisabeth, die im Vereinigten Königreich konstitutionell und demokratisch regiert, seinen charakteristischen Vektoren in seinem anderen Königreich nachgeben dürfte. Auch internationalistisch können seine Verbindungen führen nach sich ziehen, denen man einen neuen Willen nicht zu entdecken vermag. Daher wurde bereits bei der Ehe-schließung der Königin Victoria

La conférence anglo-américaine sur le charbon de la Ruhr s'ouvrira le 12 août à Washington

WASHINGTON. — Un porte-parole du département d'Etat américain a annoncé que la conférence anglo-américaine sur le charbon de la Ruhr s'ouvrira à Washington le 12 août.

On pense que les experts britanniques arriveront à Washington lundi prochain. La délégation américaine sera présidée par M. William Thorp, secrétaire d'Etat adjoint.

Ainsi que nous l'avions fait prévoir, la conférence technique qui était prévue primitivement pour le 1^{er} août, puis pour le 4, est encore retardée. Il faut voir là un signe de la difficulté pour les experts britanniques et américains de se mettre d'accord sur un ordre du jour bien défini. On sait que la thèse britannique, est en faveur d'un examen de la situation portant sur une amélioration du réajustement et de l'habitat, alors que les Américains voudraient se contenter d'indiquer les mesures à prendre pour augmenter la production du charbon sans étendre l'objet de la conférence.

LES DECLARATIONS DE M. KENNETH ROYALL, N'ENGAGENT PAS LE GOUVERNEMENT AMERICAIN

On estime à Londres et dans les milieux du département d'Etat à Washington que les récentes déclarations de M. Royall, secrétaire d'Etat à la Guerre, qui vient de rentrer à Washington après un séjour d'une semaine en Allemagne, n'engagent que lui-même. On se rappelle que ses déclarations avaient soulevé une émotion considérable à Paris puisqu'elles semblaient signifier un nouveau changement dans l'attitude américaine. Cependant, les milieux autorisés de Londres affirment que « le gouvernement français sera consulté par les Anglais et les Américains lors des discussions relatives au relèvement du niveau de l'industrie allemande ».

On fait remarquer, en effet, dans la capitale britannique qu'aucun changement n'est intervenu depuis la assurance conte-

nues dans les lettres envoyées vers la mi-juillet par MM. Marshall et Bevin à M. Bidault. Sou-lignons qu'il est ainsi fait allusion pour la première fois à l'existence d'une lettre de M. Bevin.

Enfin les milieux du Foreign Office rappellent que la remarque de M. Bevin, déclarant dans son discours de Mörpeth que « la restauration de l'Allemagne ne doit passer qu'après la guérison économique générale de l'Europe » est toujours valable.

IMPORTANTS ENTRETIENS AMERICAINS A PARIS

Des entretiens à huis clos d'une portée très étendue ont commencé à l'ambassade américaine à Paris.

SUITE EN PAGE 3

LA SITUATION POLITIQUE

L'EVENEMENT politique marquant est, sans aucun doute, le vote par l'Assemblée nationale du projet de loi relatif à la création des grands conseils d'A.O.F. et d'A.E.F.

Ce projet de loi, adopté à main levée, prévoit le siège de ces organismes parlementaires à Dakar et à Brazzaville. Signa-lons que les membres présents du Rassemblement des gauches et du P.R.L. ont voté contre.

Un autre événement politique d'une importance certaine est la réunion de la commission de l'intérieur de l'Assemblée nationale qui, au cours d'une séance de nuit, a examiné le statut financier de l'Algérie.

SUITE EN PAGE 6

Deutschland-Debatte im britischen Unterhaus

London, 5. Aug. — Die britische Besatzungspolitik gegenüber Deutschland war in der Montagsitzung des britischen Unterhauses der Gegenstand heftiger Kritiken durch die konservative Opposition. Außenminister Bevin begründete den von der Regierung eingeschlagenen Kurs und das Parlament sprach mit großer Mehrheit der Labour-Regierung zu ihrer Deutschland-Politik das Vertrauen aus. Der Wortführer der Opposition, Winston Churchill, sprach sich für eine mildere Besatzungspolitik gegenüber den Deutschen aus.

Winston Churchill befaßte sich in seiner Rede hauptsächlich mit der britischen Wirtschaftslage, kam jedoch zum Schluß auch auf die internationale Lage zu sprechen. Die Grundlage der britischen Politik, so führte er aus, müsse in enger Verbindung mit dem Willen der Vereinigten Staaten bestehen, was jedoch nicht heißen wolle, daß eine Allianz zwischen den beiden Ländern zustande kommen müßte. Diese Idee steht keineswegs im Widerspruch zu jener einer Vereinigten Europa. Im Gegenteil, sie würde vielmehr einen Teil des Systems bilden, wie sich das Vereinigte Europa in den Rahmen der Vereinigten Nationen einpassen würde. Churchill gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß die Sonne einmal über der gesamten Welt strahlend scheinen möge.

Als Grundlinie der britischen Politik forderte Churchill eine enger engere Verbindung mit den Vereinigten Staaten und appellierte an alle Konservativen, seinen Plan zur Bildung eines Vereinigten Europas zu unterstützen.

Als zweiter Sprecher der Opposition ergriff Harold MacMillan das Wort und erklärte, man dürfe nicht überrascht sein, wenn Frankreich die Gewährleistung haben möchte, nicht noch eine vierte Invasion von Deutschland erleiden zu müssen. Wir müssen diesem Wunsch Rechnung tragen, und darüber wachen, daß Frankreich vernünftige Garantien erhält. Der Abgeordnete warnte dann die Labour-Party davor, die Besatzungskräfte aus Deutschland zurückzurufen, und warnte weiter die Regierung vor Maßnahmen, die dem Alliierten Kontrollrat in Berlin ein Ende bereiten würden.

Außenminister Bevin gab die eine großangelegte Rede die Antwort auf die Kritik der Konservativen

und nahm zuerst zu der französischen Haltung gegenüber Deutschland Stellung. „Ich habe festgestellt, daß Außenminister Bidault in seiner letztwöchigen Rede vor der französischen Nationalversammlung das deutsche Problem zum erstenmal unter einem anderen Gesichtspunkt ins Auge zu fassen schien, als jenem, unter dem Frankreich dieses Problem bisher betrachtete. Deshalb habe ich die Hoffnung, daß bei den neuen Diskussionen eine zutreffende Bestimmung der Lage möglich sein wird.“

Bevin ging dann auf das Ruhrproblem ein und erklärte, auf keinen Fall sei es angelegig, die Ruhrgruben den ehemaligen Leitern der Schwerindustrie, z. B. den Krupp, wieder zu übergeben. „Was würde Frankreich dazu sagen und was würde vom Standpunkt der Sicherheit aus geschehen, wenn keine Kontrolle der Ruhrgruben gesichert wäre?“

BEVIN ZUR BRITISCHEN BESATZUNGSPOLITIK

Was die deutsche Bevölkerung angeht, so führte Bevin aus, so sei es nicht Absicht der britischen

(FORTSETZUNG SEITE 3)

A son tour le gouvernement indonésien a donné l'ordre de cesser le feu

BATAVIA. — Le gouvernement indonésien a donné à ses troupes l'ordre de cesser le feu dans la nuit du 4 au 5 août.

Cette mesure indique un changement dans l'état d'esprit des Indonésiens qui déclarent encore dimanche que les troupes en présence devraient se retirer sur les positions qu'elles occupaient précédemment. Mais les milieux indonésiens considèrent comme important le fait que la demande de cesser le feu ait été envoyée par le Conseil de sécurité à M. Charafuddin, président du Conseil du gouvernement indonésien. Celui-ci est d'ailleurs parti consulter les autres chefs indonésiens pour étudier les mesures à prendre après la cessation des hostilités.

Dans une déclaration qu'il a faite à la radio, M. Charafuddin a annoncé que l'Indonésie ne dément pas l'arbitrage d'une tierce puissance, mais celui d'une commission internationale.

LA SITUATION MILITAIRE EN INDOONESIE

Un communiqué des forces indonésiennes annonce que l'aérodrome de Djokjakarta a été bombardé par des appareils hollandais avant que l'ordre de cesser le feu ait été appliqué. Peu après ce bombardement, un chasseur hollandais a lâché sur la ville le texte de la résolution du Conseil de sécurité invitant les belligérants à cesser le feu.

La même communiqué confirme qu'un débarquement hollandais a eu lieu dans l'île de Madours.

LES DOCKERS INDIENS REFUSENT DE DECHARGER DES NAVIRES HOLLANDAIS

BOMBAY. — Un navire hollandais, ayant à son bord 30 camions militaires destinés aux forces hollandaises en Indonésie, n'a pu quitter le port de Bombay: le pé-lotier du port a refusé ses services à ce navire.

Un autre navire hollandais n'a pu être déchargé par suite de la grève des dockers de Bombay de travailler sur ce navire.

LES HOSTILITES AURAIENT ETE DECLANCHEES POUR DES MOTIFS ECONOMIQUES

Selon le journal anglais « Daily Mirror », le Dr Van de Velde, commissaire hollandais pour les affaires civiles à Sumatra, a déclaré que la Hollande a commencé la lutte en Indonésie parce que le manque de produits des Indes néerlandaises amenait à la ruine économique.

LE TOUR DU MONDE du "Reynold's Bombshell" interrompu dès la première étape, au large de Halifax

CHICAGO. — Le « Reynold's Bombshell » rencontre de nouvelles difficultés dans son nouveau tour du monde que dans le premier.

Après que son départ ait été retardé une première fois de vingt-quatre heures, il avait finalement réussi à décoller de l'aérodrome de Chicago lundi à 10 h. 21 (G.M.T.) en direction de Paris, où il devait se normalement se poser mardi matin, à 10 h., à l'aérodrome d'Orly.

Mais, dans la nuit, vers 3 h., le pilote signala quelques avaries techniques à ses moteurs et faisait demi-tour pour rentrer à sa base, alors qu'il était parvenu au large de Halifax, au Nouveau-Brunswick.

On affirme à Chicago qu'il effectuera une nouvelle tentative contre son propre record d'ici quelques jours.

150 enfants de Brest passeront deux mois en Suisse

BERNE. — La Croix-Rouge suisse a reçu le rapport de son représentant sur la catastrophe de Brest. Elle annonce que vers la fin de cette semaine, un convoi de 150 enfants du grand port sinistré viendra en Suisse, pour un séjour de six à huit semaines.

L'activité des Seize

PARIS. — Le comité exécutif et les six comités techniques de la conférence des Seize se sont réunis hier. Aujourd'hui commenceront les dépouillements des réponses faites aux questionnaires par les pays intéressés.

L'ACCORD BULGARO-YOUGOSLAVE

LA jolie station slovène de Bled, au bord de son lac alpin, devenue résidence d'été du maréchal Tito et du gouvernement yougoslave, après avoir été jadis celle de la dynastie des Habsbourg, vit, en 1933, mourir dans une silencieuse conférence sans résultat la « Petite Entente » et avec elle sa seule candidate l'entente balkanique. Elle aura peut-être vu naître avant-hier la future fédération balkanique ou balkano-danubienne.

L'accord bulgaro-yougoslave va en effet très loin: union douanière, harmonisation économique et culturelle. Tout cela peut poser les jalons d'une véritable union de deux peuples slaves voisins qui furent, à trois reprises en moins d'un

demi-siècle, des frères ennemis. D'une guerre à l'autre, Serbes et Bulgares s'observaient avec méfiance des deux côtés d'une frontière munie de barbelés, ou se parvenaient à conclure que des accords pistoniques et vides, comme le pacte d'amitié soi-disant « éternel » signé en 1935 par Stoyadinovitch et Klosevnanov, et si vite démenté par les faits.

Du strict point de vue des rapports bulgaro-yougoslaves, d'est donc un incontestable acquis pour la paix balkanique que l'accord de Bled. On ne peut que noter aussi que l'U.R.S.S., dont l'amitié est aujourd'hui le principal lien entre Slaves méridionaux, innove réli-

quement sur la politique traditionnelle de la Russie des tsars, qui se servait alternativement des uns contre les autres à ses fins propres.

Mais dans la conjoncture actuelle l'accord bulgaro-yougoslave pourrait avoir des incidences moins rassurantes. Ses deux signataires, le maréchal Tito et M. Georges Dimitrov, s'accordent pour proclamer qu'il ne s'agit pas d'un bloc dressé contre quiconque. Mais il y a aussi un accord albano-yougoslave, vieux déjà de plusieurs mois, qui constitue une véritable union économique. Deux accords bilatéraux, articulés sur Belgrade, font au total un bloc tripartite dont les buts sont

SUITE EN PAGE 3

Les grands reportages des "Nouvelles de France"

SUD-OUEST 47

Le souvenir de Bernadette

CE jour-là, 4 mars 1858, deux gendarmes se placèrent devant elle pour lui ouvrir un chemin dans la multitude. On attendait un prodige, mais il ne se produisit pas. Bernadette resta simplement en extase pendant une heure.

C'était une fillette de quatorze ans, une charmante petite paysanne, diçino-nous. Un châle couvrait ses épaules et un bonnet était jeté sur ses cheveux. Un air de grand, innocence émanait de son visage et de ses yeux en amande, noirs et très doux. Elle avait la bouche de sa mère et, comme elle, une sorte de distinction native.

Ancien artisan menuisier n'ayant pas trop bien réussi, François Soubrou, le père, était devenu journalier. Sa famille vivait plutôt dans la misère et habitait une laide maison qu'on appelait « le cochon ». D'ailleurs il y avait six enfants à nourrir et Bernadette en était l'aînée.

Rien dans la légende des vieux âges ne laissait pressentir le miracle qui s'accomplissait à Massabielle. Les Romains arrivent en 56 avant J.-C., puis mille ans s'écoulent dont on ne sait rien et les Anglais envahissent. Pour les déloger de Lourdes, il fallut raser la ville, qui le fut à nouveau pendant les guerres de Religion. Après quoi elle entre dans le silence, car le tumulte des guerres de la France reste sans effet sur elle. Elle s'éveille quelque bruit, c'est le jour du marché qui réunit chaque quinzaine, depuis dix siècles, les paysans des vallées.

Le paysage était-il en soi un lieu présélestin? Composé d'un gave qui n'a plus sa vigueur de la haute montagne, et de monts verdoyants, il présentait à l'âme une beauté sans tourment. Comme les apparitions se produisaient dans une grotte, il en était sans doute d'illustres dans la région. On en connaissait en effet une vingtaine qui, après exploration, se sont révélées très anciennes et de grand intérêt. Mais en 1858 elles n'étaient guère connues et n'avaient pas de légende.

Ainsi ni les malheurs de l'histoire, ni la légende, ni l'aspect gracieux de la nature n'invitaient spécialement l'esprit de Dieu à se manifester en ce lieu. LA pourtant le miracle a éclaté.

Bernadette vit la «dame» dix-huit fois comme une belle jeune fille vêtue d'une longue robe blanche serrée à la taille par un ruban bleu. Ses pieds étaient nus et la robe lui recouvrait. Elle portait un chapelier à son bras. Tout son sourire avait un charme inexplicable. Devant elle l'enfant frémissait de bonheur ou bien s'humiliait profondément en prières et en larmes.

Tout d'abord la dame se laissa adorer, mais bientôt elle parla, en patois car sa petite amie n'entendait pas bien le français.

— Allés boire et vous laver à la fontaine, dit-elle un matin.

Pour obéir, Bernadette chercha la fontaine. Comme il n'y en avait pas dans la grotte, elle gratta le sol. Alors la source jaillit sous ses mains. Depuis cet instant mer-

veilleux elle n'a pas cessé de couler ni d'accomplir des miracles. Des fidèles innombrables sont venus boire son eau claire avec délices.

Une autre fois la dame dit: — Je veux qu'on élève ici une chapelle en mon honneur et qu'on y vienne en procession.

Et la volonté de la dame a été faite avec elle.

Enfin, le 25 mars, jour irradiant, la dame, souriant en regardant les fidèles, attendait l'enfant.

« Je la peina de me dire qui elle était », rapporta Bernadette. Après quelques hésitations et à la troisième supplication la dame fit la suprême annonce, d'une voix tremblante, en séparant lentement ses mains.

— Je suis l'Immaculée Conception, dit-elle, ou plus exactement: « Quoi soy er' Immaculata Conception ».

Petite fleur d'innocence et de bonne foi, Bernadette ne savait pas qui était l'Immaculée Conception et l'on dut le lui expliquer.

Après une absence de trois mois, la dame réapparut le 18 juillet à Bernadette qui s'écria: — La voilà! Elle nous aime et nous écrit par-dessus la barrière.

Le visage de l'enfant en extase respirait l'enthousiasme. C'était la dernière fois qu'elle voyait la dame et sans doute celle-ci voulait-elle consoler sa petite amie des peines que déjà elle éprouvait, car bien entendu, l'enfant allait.

Frédéric BYTON.

SUITE EN PAGE 6

Frankreichs Presse schreibt:

DER VERTRAG ZWISCHEN DER CGT UND DER CNFP

Das Eingreifen der Regierung, die Vorbehalte bezüglich der zwischen CGT und CNFP abgeschlossenen Verträge gemacht hat, hat die Begeisterung über den Vertrag auf Kosten der offiziellen Organe angegriffen, die — sollten sie selbst Recht haben — in dem Augen der Parteien Journalisten dann hindern, in der Sache zu tun.

Georges Altman schreibt im „France-Tour“ folgende kritischen Zeilen:

„Das Ministerium, was man von der Regierung sagen kann, ist, daß sie nicht bereit war, eine Lösung der sozialen Konflikte zu finden, daß sie von Streik zu Streik von Verhandlungen und Beschlüssen über Verhandlungen und Beschlüssen über Verhandlungen ausging. Unter ihrer Schutzherrschaft — eigentlich wegen ihrer Untätigkeit — nahmen die Arbeiter die Verhandlung mit der CGT auf, um damit die Gesamtheit der Fragen zu untersuchen, die verhandelt werden während zweier Wochen, kam es zu einem Abbruch, unterzeichnet ein Protokoll, was stumm auf, man sollte glauben, daß die Regierung sich aufdringte, sich die Hände reinzuwaschen, einen Vertrag abzuschließen, der der Maschine erlaubt, anzukommen. Die Arbeiter und die öffentliche Meinung nahmen mit einer gewissen Erleichterung dieses Resultat an, wenn es auch nicht unentbehrlich und vollkommen war, so doch verständig. Man hätte die Regierung während dieser ganzen Angelegenheit ein wenig überlassen, das hat ihr viel nicht schadet.“

In allen Sprachen findet man die selben Begriffe gegenüber der Haltung der Regierung, wie die, die André Siffert in „Ce Monde“ formuliert:

„Was die Regierung mit den Arbeitgebern und Arbeitern nicht machen wollte, hat man ohne sie gemacht. Daß dies nicht gelang, — das ist eine gewisse Absicht, Remanier die Hand zu zwingen — wollen wir nicht beschwören. Wir wünschen, daß sich der Staat bei den Verhandlungen nicht beteiligen lassen, um diese Unannehmlichkeit zu vermeiden, statt ein Werk zu verhindern, das nach glücklicher Vollendung von Bedeutung ist.“

Die „Journale“ ihrerseits drückt, daß die Regierungsgewalt eher einen schlechten Willen verleihe:

„Die beiden Delegationen sind überfordert worden, den wirtschaftlichen Widerstand des Landes zu sichern. Gegenüber dieser tatsächlichen Lage spricht die Regierung, indem sie die Notwendigkeit unterstreicht, die Preise sich zu erhöhen, von der Verteidigung des Franken. Sie handelt, als ob sie die Nation vor die Alternative stellen will, entweder schneit sie ab — und dies ist die Katastrophe — oder ihr verweigert, und alles ist gerettet.“

Eine eigenartige Theorie und ein seltsames Diktum der Wahrheit, das von der Presse geteilt ist, das ist die Theorie, daß die Produktion im Vorfeld der Produktion steht und bei gewissen Produktionen sogar noch mehr als das — und dies ist die Katastrophe — oder ihr verweigert, und alles ist gerettet.“

Die Meinung St-Jean in der „Revue“ ist, daß die Konkurrenz der Techniker und der Theoretiker wieder einmal diese Unmöglichkeit zwischen der Regierung und den Betriebsräten hervorruft:

„Die Hauptverpflichtung ist, die Solidarität und Wahrheit gewahrt zu haben, was natürlich der Ansicht der Tarifverbände und Spezialisten des Hochschlusses entgegensteht, die sich vorstellen, die Nationalökonomie zu schmelzen. Es scheint, daß der Hauptvorwurf der Regierung ist, daß die Unterhändler die effektive Gehälter in Betracht ziehen, die nicht die gesetzlichen sind. Die Gehälter sind in diesem Punkt, wenn nicht sogar aus der Hinsicht heranzukommen. Man kann nicht leicht ignorieren, daß es wirkliche Preise geben, die den wirklichen Gehältern entsprechen.“

Jean Borelli ist auch der Meinung, daß es schnell wie möglich die wahren Gehälter festgelegt werden müssen:

„Historiker kann man sich fragen, ob die Regierung die Ökonomie der vorpostulierten Systeme gut versteht, hat die sich automatisch eine Preisobergrenze setzt, in Gegenwart jeder allgemeinen Erhöhung werden zurückgefallen.“

Léon Nizan im „Populaire“ ist der Meinung, daß die Regierung diese neue Tatsache in Betracht ziehen muß:

„Was ist ihre Rolle? Wenn die allgemeine Anpassung der Preise und Gehälter unmöglich erscheint, dann die notwendige Abwertung einzuführen oder hervorzuweisen, und man sieht das Parlament und die Land von die Alternative stellen. Die öffentliche Meinung versteht heute dieses Problem. Eine harte Erziehung hat sie belehrt, sie weiß, was die Preisobergrenze und die Abwertung des Geldes bedeutet. Sie weiß, daß der Inflationsdruck keine Erklärung wie das neue Kreditprogramm ist, um glückliche Kinder zu erschrecken, die wird die Regierung in der Bewältigung der Verrentung und der Währungsreform unterstützen.“

Nouveaux étudiants au quartier Latin

Le quartier Latin a perdu son aspect coutumier, le bouff Mich' n'est plus arpenté par les étudiants et les terrasses des cafés, si animées avant les examens de fin d'année, sont maintenant désertes.

Après les efforts des dernières semaines, filles et garçons, pourvus ou non de diplômes, sont partis en vacances ou rentrés en province dans leur famille.

Pourtant les grands couloirs de la Sorbonne et ailleurs et si agréablement frais en cette période de torride chaleur n'en sont pas pour cela rendus au silence. Et chaque jour vers neuf heures du matin et vers midi, le bourdonnement confus de conversations dans des langues étrangères fait ressembler le vaste édifice à une Babylone moderne.

C'est que les cours de vacances de la Sorbonne qui cessèrent naturellement pendant les hostilités, ont repris, et du 15 juillet au 15 août, quatre cents étrangers qui y sont inscrits attendent la fin de la session de cours pratiqués de langue française et d'histoire à la Sorbonne.

Americanis et Anglais sont les plus nombreux, mais il y a aussi des Égyptiens, des Suisses, des Norvégiens, des Grecs, des Siamois et quelques Chinois.

Des conversations surprises au passage ou devant la satisfaction de toute cette jeunesse venue d'impérialisme de la science française.

L'histoire littéraire enseignée ici est une révélation, dit un grand fils d'Albin, les aperçus que j'en avais étaient trop succincts pour me passionner. Je vais me constituer toute une bibliothèque avant de partir.

Une jeune fille aux yeux bridés, fort gracieux sous sa toilette très parisienne, s'efforce de maîtriser en pratique ce qu'elle vient d'apprendre au cours de phonétique et, ayant prononcé un mot, elle le répète dix fois, faisant une gymnastique des lèvres qui est fort amusante.

— Où allons-nous cet après-midi?

Telle est la phrase la plus souvent entendue dans les groupes, car les cours n'ayant lieu que le matin, beaucoup veulent profiter de leur séjour dans notre capitale pour tout voir... et un mois n'est pas de trop!

Mais, spectacle peu coutumier lors de la sortie des étudiants, de nombreuses voitures sont arrêtées devant la Sorbonne, certains même de grand luxe. Comme dans un retour d'une Soirée des nations les sympathies se croisent vite, les heureux propriétaires de ces autos n'en veulent pas profiter seuls, et invitent les camarades à y monter.

— Là où il y place pour quatre, on peut se mettre à six, dit avec son accent non encore corrigé un robuste Américain.

Tous s'enlèvent sur les coussins en cuir rouge; une délicate blonde aux yeux perçants, reste sur les marches.

— Laissez-vous tenter, Gladis, venez aussi... nous allons à Saint-Germain.

— Non, répond la belle avec une expression de regret, je ne veux pas manquer la conférence sur les grandes figures du classicisme.

C'est qu'en effet, les conférences — on en compte seize-neuf pour cette période — ont lieu l'après-midi. Elles ont pour sujet l'histoire politique et économique,

l'histoire de l'art, la philosophie, l'éducation et constituent pour la période du début un tableau du passé, la dernière semaine étant consacrée à la France actuelle: la situation politique, la science française, la littérature et la guerre, etc.

Si les conférences, on le conçoit, sont moins assidûment suivies que les cours — Paris est si engageant! — Faut-il dire que de mesure n'en est que plus attentif. C'est celui des étudiants qui après un examen serait fier de rentrer chez eux avec un certificat portant le nom de l'Université de Paris et une connaissance plus grande de notre civilisation.

Ces jeunes étrangers qui entre midi et quatre heures redonnent une animation au grand jardin de Luxembourg et au quartier Latin gardent peut-être de ce séjour un souvenir qui constituera un élément plus grand de fraternité entre leur nation et la nôtre.

En attendant, tous sont ravis d'être à Paris, et trouvent que les jours s'écoulent trop vite.

NOS ECHOS...

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 6 août 1914, mourut à Taverny, son village natal, Jules Lemaître, critique littéraire et auteur dramatique. Il avait 81 ans. Il fit jouer entre autres et avec succès: « L'Alibi », « Les Rois », « La Massière » etc. Il publia des impressions de théâtre, une biographie fort intéressante de Jean Racine et des livres de critique qui par leur valeur indéniable sont encore aujourd'hui d'excellents instruments de travail. Il fit aussi paraître une traduction des œuvres de Racine dont le principal mérite réside dans la parfaite imitation.

DEFI A LA MORT

Mrs WINCHESTER possède aux U.S.A. une maison qui est en construction depuis trente-six ans et qui compte déjà 100 pièces. Originalité bien américaine, direz-vous. Out, et défi à la mort également!

Alors que la maison s'en était encore qu'à moitié terminée, un décès avait frappé à Mrs Winchester qu'elle mourrait le jour où la maison serait achevée. Elle décida qu'elle ne la serait jamais.

PISCINES DE PARIS

Elles sont certainement, en ce moment, les endroits les plus fréquentés de Paris. La température saharienne qui règne depuis plusieurs jours leur vaut une clientèle nombreuse et sans cesse renouvelée.

Dans Paris, trois piscines se disputent la faveur du public. Ce sont: la piscine du Racing (située au Bois dans un cadre ravissant; elle est le rendez-vous du Tout-Paris snob et élégant); la piscine Maillot (située à Auteuil, moins agréable comme cadre et plus facilement accessible); enfin les bains Deligny (amarrés sur la Seine, dans la Chambre des députés). Cette dernière a l'avantage sur les deux autres d'être beaucoup moins chère. Son inconvénient le plus grave est qu'elle est tellement courue que, ces jours-ci, on pouvait y aller, spécialement le samedi et le dimanche, une longue queue attendant patiemment le moment où lui serait enfin donné le plaisir, pour quelques brefs instants, la fraîcheur de l'eau.

Si vous voulez voir de très jolis maillots portés, par de très jolies filles qui, la plupart du temps seraient bien fâchées s'il leur fallait se mettre à l'eau, je vous conseille le Racing. Le brouage y est porté à sa plus grande perfection. Cette année

la lutte entre le maillot deux pièces et le maillot d'une seule pièce fut particulièrement acharnée.

Si vous aimez la piscine pour elle-même, et vous y allez avec la ferme intention de prendre un bain et même — qui sait — de nager, choisissez Mollino ou Deligny. En évitant les heures d'affluence, vous pourrez goûter les joies de l'eau. Notez bien que, dans ces piscines, vous trouverez aussi de belles femmes portant de très élégants maillots.

Puisque, cette année, délaissant les ensembles « stomiques » de l'année dernière, le mode semble vouloir revenir au maillot d'une seule pièce, profitez-en pour dire que, dans presque tous les cas, il est beaucoup plus joli. Il a l'avantage de ne pas couvrir la ligne, de dissimuler le ventre, il allonge, amincit, enfin, il redonne à la mode. Quel argument pourrait être plus convaincant?

Elisabeth ARNAUD.

Le théâtre de la Porte-Saint-Martin rouvrira le 13 août

Le théâtre de la Porte-Saint-Martin fera sa réouverture le mercredi 13 août 1947 avec « Vous n'avez rien à déclarer ? », le célèbre vaudeville de Maurice Hennequin et Pierre Weber qui sera joué par MM. Robert Hant, René Dor, Marcel Méral, Fernand Blot, Michel Garby, Georges Clément, Maurice Noël et Henri Duval et par Mme Gabrielle Doucet, Lucretie Rousseau, Janine Clairville, Simone Fiore, Solange Certain, Catherine Monti, etc. dans une mise en scène nouvelle de Robert Ancelin.

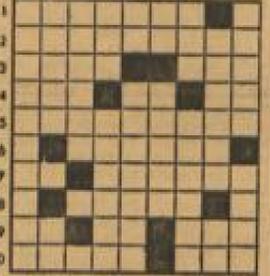
Luis Mariano, héros de l'opéra « Andalousie »

La Gaité-Lyrique fera sa réouverture à la saison prochaine avec une opérette d'Albert Willemetz et Francis Lopez: « Andalousie ». Luis Mariano, le nouveau héros à succès, et Germaine Roger, en seront les principaux interprètes.

MOTS CROISES

PROBLEME N° 488

Horizontalment. — 1. Indispensable à une musique militaire. — 2. Prêt cultivé. — 3. Métamorphose. — 4. Direction. — 5. Accord. — 6. Bon ou mauvais en fin de compte. — 7. On peut le dire.



SOLUTION DU PROBLEME N° 487

Horizontalment. — 1. Percussion. — 2. Bâ; Ope; Oie. — 3. Bâ; Bâ; Bâ. — 4. Bâ; Bâ; Bâ. — 5. Oie; Oie; Oie. — 6. Oie; Oie; Oie. — 7. Oie; Oie; Oie. — 8. Oie; Oie; Oie. — 9. Oie; Oie; Oie. — 10. Oie; Oie; Oie. — 11. Oie; Oie; Oie. — 12. Oie; Oie; Oie.

Une exploration en Guyane

M. Hassold Davis, explorateur et aventurier américain, ancien officier des Forces françaises libres, se prépare à entreprendre en compagnie de sa femme un voyage d'exploration au cœur de la Guyane française.

Le couple quittera New-York samedi prochain par avion et se rendra à Trinidad d'où il rejoindra Cayenne. L'expédition, qui durera huit mois, suivra la vallée du Maroni et s'efforcera de découvrir de nouvelles ressources minières. M. Davis se livre également à des observations géographiques en vue d'établir des centres touristiques en Guyane, ainsi que sur le comportement de l'équipement de l'armée américaine dans les régions tropicales.

Auflageur vom 6. August 1947 324 855

Rauchen Sie?

Dans vos ventes de cigarettes, nous avons introduit nos nouvelles Variétés Golden Breeze et Golden Breeze. Elles sont si bonnes, si agréables, si savoureuses, si saines, que vous voudrez les essayer. Elles sont en vente chez tous les détaillants de cigarettes.

Füllhalter-Reparaturdienst

Edvard H A I S C H, Füllhalter-Spezialist, Konstanz, Marktstr.

Gemälde

Antiquitäten, Aa. u. Verkauft, sowie Bestellungen durch E. W E R L I E, Kunsthandlung, Stuttgart-W, Am Krähenweiß 11

NEUE SUDD. KLASSENLOTTERIE. Gewinn 7.000.000 RM. Hauptgewinn 250.000 RM. Höchstgewinn 100.000 RM. France, 100.000 RM. Hauptgewinn. Gewinne einmonatlich. 1/2, Los RM. 2.—, 1/4, Los RM. 1.—, 1/8, Los RM. 0,50. — Lose zu haben bei STURMER, (174) Heideberg, Postfach 296, Postfach-Kontin Nr. 258 Karlsruhe.

Antiquitäten

Gemälde, alle von neuen Meistern, Möbel — Teppiche — Porzellan, Fayence — Gläser — Schwere, Aankat — Verkauft — Übernahmen ganz. Nachhilfe Einzel-Preis GEBEL, Baden-Baden, Hofstraße 1.

BIEFMARKEN-KUNDENREDE

VERKEHR „Büffler“ nimmt wieder Teilnehmer auf. Aufträge mit Köpferer an Briefmarkenverkauf E. PAURTEIN, Stuttgart-5, Mosenstr. 36.

Französisch, Englisch

Lehr- u. Schul- alle Werke 1. Lehr- mit Haus. 1/2 Jahr 10.— RM. Probe-Nr. 2 RM. 1,25 per Lohkarte erstanden Postschick-Rin, Hannover 14 230 n. Sprachschule, Medizin RUBIN, Abt. Fern-Lekt. 1 Hannover, Gildstraße, 1

Die Kunst

Die Abstrakten Werke

Vorwiegend findet man Werke die nicht der „Komposition“ genannt sind, Ausgesprochen breite Bilderbezeichnungen wie: „Die Erde und unsere Welt“ („In Erwartung“), „Ein andréer ständes“ („Stille Gegend“), „Mon plus dangereux souvenir“ („Meine gefährlichste Erinnerung“), „C'est moi“ („Ich“), weist Frau Christine Boumestier in ihren Gemälden auf die mit einer Genauigkeit ausgeführt sind, die selbst einem Realismus in Erstaunen versetzen würden, wenn die Malerin nicht dazu getrieben würde, ihre poetischen Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen. Alex-Charles Chartier, der in Avignon am Palle des Palastes der Pispée malt, hat sein Werk mit „Disque jaune“ („Gelber Diskus“) bezeichnet, und eine junge Amerikanerin mit dem hübschen Namen Minna Citron, nannte ihr Gemälde „Hrets de nuit“ („Geräusche der Nacht“). César Demina malte ein „Mouvement espit“ („Gefangene Bewegung“), und das Komitee sollte nicht zu streng mit Maurice Elsenne verfahren, der das Bild im Katalog mit „Marchand d'orange“ („Orangenverkäufer“) bezeichnet hat; es liegt nichts anekdotisches in seinem Werk, der anfinge Ackerboden weist nur sphärischen Wert auf, während der Verkäufer das darstellt, was er ist. Man muß sich Mühe geben bei dem Versuch, die mehr symbolischen als rein abstrakten Absichten von Emile Malepigne zu erkennen, der sich des

Die Kunst

Die Abstrakten Werke

die Grundlage aller Wissenschaften gewesen, sondern auch das Fundament der Kunst aller großen Epochen.

„Schon die der Künstler der elementaren Formen als Ausdrucksmittel bedient, ist er nicht modern, sondern universell.“

„Nachdem ich durch die verschiedenen Perioden der plastischen Schöpfung hindurchgegangen bin wie z. B. die Periode der Maße, der Komposition und der Konstruktion, gelangte ich zur Schaffung universeller Formen, die auf arithmetischer Basis und reinen Elementen der Malerei beruhen.“

„Diese universelle Form, die eine Sammlung plastischer Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt, ist gleichzeitig der Ausgangspunkt für eine Unmenge von Konstruktionen.“

Die Kunst

Die Abstrakten Werke

„Die Beziehungen einer jeder Konstruktion sind arithmetisch kontrollierbar und sie entsprechen stets dem ersten Schema.“

„Hier ist ein Weg, der uns zu einer ernst zu nehmenden und universellen Kunst führen wird. Alle Künstler, die nach dieser Richtung hin streben, können sich dieses Weges bedienen.“

Es entspricht deshalb nicht weniger der Wahrheit, daß diese abstrakte Kunst Gefahr läuft, trotz der Anlehnung an das Elementare, von der Menge, sowie selbst von der höchst Gebildeten, heftig abgelehnt zu werden, da die Menge meist nur die ihr leichter verständlichen mechanischen Formen zu sehen pflegt.

„Die Mathematik ist nicht nur

Le Conseil de sécurité rejette une proposition soviétique demandant l'évacuation des forces étrangères

LAKE SUCCESS. — Le Conseil de sécurité a repris au cours de sa dernière séance, l'étude de la question grecque par l'examen de la proposition soviétique déposée par M. Gromyko.

Après une séance assez animée le Conseil a finalement rejeté, par neuf voix contre deux, cette proposition qui déclarait notamment :

« La Grèce est responsable des incidents de frontière dans les Balkans. La situation qui règne dans ce pays est due, en grande partie, à l'intervention étrangère dans les affaires intérieures grecques. »

Si le Conseil l'avait adoptée, il aurait dû, en outre, demander l'évacuation des forces étrangères et créer une commission spéciale chargée du contrôle de l'aide étrangère.

Après le vote, le délégué polonais est intervenu à nouveau pour proposer que le Conseil demande aux quatre Etats balkaniques — la Grèce, la Yougoslavie, la Bulgarie et l'Albanie — de prendre leurs dispositions pour renouer entre eux des relations amicales.

A quel les représentants de Grande-Bretagne et des Etats-Unis ont répondu qu'une telle résolution serait inutile, ridicule et maladroite.

Le Conseil reprendra l'examen de la question grecque après celui du différend anglo-égyptien.

Les opérations en Grèce

Cependant en Grèce, les opérations militaires se poursuivent. Si l'on en croit un communiqué du ministère de l'Ordre public, six cents de ces derniers auraient été abattus au cours d'un engagement au sud du mont Olympe.

Selon ce même communiqué, à la frontière greco-bulgare, l'activité des partisans serait assez intense et de nombreuses bandes auraient traversé cette frontière pour venir attaquer des villages isolés.

La presse de droite, elle, donne des précisions. Elle écrit que dans la région de Hélie, 250 partisans, venus du territoire bulgare, ont pénétré dans les bourgs de Marathia et Kastanies, ont enlevé des vivres, brûlé 45 paysans et imposé 8 millions de drachmes de contribution.

Selon le correspondant à Athènes de l'agence Reuters, il serait question de porter ceux-ci de 153.000 hommes — chiffre qu'il s'agit d'actualiser — à 200.000.

Le déroulement des opérations militaires en Grèce est extrêmement nouveau, sur l'opportunité duquel seraient en voie de consultation les chefs des missions militaires britanniques et américaines.

L'aide britannique : 132 millions de livres

LONDRES. — En réponse à une interpellation communiste, le ministre de l'Industrie a révélé le coût total à ce jour de l'aide britannique à la Grèce : 132 millions de livres.

Le ministre a précisé que les deux tiers de cette somme avaient été alloués dans la première année qui a suivi la libération du territoire hellénique et le solde pendant la période suivante, jusqu'au 22 mai 1947, date d'entrée en vigueur du programme d'aide américain.

Reunion du Conseil de la défense

Bien que M. Zervas, ministre de l'Ordre public, ait déclaré, par ailleurs, au cours d'une conférence de presse tenue à son retour d'un voyage d'inspection dans le Péloponnèse, que cette région présente actuellement un calme et que, de son côté, le commandant de Grèce à New-York, M. Kalogiri, s'est affirmé que les dangers commencent à être plus immédiats, le conseil de la défense se sera réuni pour étudier les possibilités d'augmenter les effectifs de l'armée grecque.

Selon le correspondant à Athènes de l'agence Reuters, il serait question de porter ceux-ci de 153.000 hommes — chiffre qu'il s'agit d'actualiser — à 200.000.

Le déroulement des opérations militaires en Grèce est extrêmement nouveau, sur l'opportunité duquel seraient en voie de consultation les chefs des missions militaires britanniques et américaines.

L'aide britannique : 132 millions de livres

LONDRES. — En réponse à une interpellation communiste, le ministre de l'Industrie a révélé le coût total à ce jour de l'aide britannique à la Grèce : 132 millions de livres.

Le ministre a précisé que les deux tiers de cette somme avaient été alloués dans la première année qui a suivi la libération du territoire hellénique et le solde pendant la période suivante, jusqu'au 22 mai 1947, date d'entrée en vigueur du programme d'aide américain.

Selon le correspondant à Athènes de l'agence Reuters, il serait question de porter ceux-ci de 153.000 hommes — chiffre qu'il s'agit d'actualiser — à 200.000.

Les activités de l'O.N.U.

L'examen des candidatures des ex-satellites de l'Axe ne sera pas ajourné

LAKE SUCCESS. — La commission pour l'admission des nouveaux membres de l'O.N.U. a rejeté la proposition soviétique tendant à ajourner l'examen des candidatures de l'Italie, de la Hongrie, de la Roumanie et de l'Autriche jusqu'à l'entrée en vigueur des traités de paix avec ces pays.

LE DIFFEREND QUI OPPOSE L'INDE A L'AFRIQUE DU SUD

LA NOUVELLE-DELHI. — Le différend qui oppose l'Inde à l'Afrique du Sud et qui provient du régime imposé dans ce pays par les blancs aux Hindous, va revenir en octobre devant l'O.N.U.

Les pourparlers directs entre le maréchal Smuts et le pandit Nehru n'ont pas abouti à un accord. Les Hindous soutiennent en effet le maréchal Smuts de ne pas prendre en considération la décision de l'O.N.U.

L'ACCORD BULGARO-YOUGOSLAVE

(Suite de la première page) ceux qui définissent ouvertement l'accord de Bled : poursuivre une action commune à l'égard des fréquentes provocations des monarchistes-fascistes grecs, comme à l'égard de la commission d'enquête de l'O.N.U.

Après dénouement, ou l'absence de dénouement grâce au veto soviétique, de la plainte de la Grèce auprès du Conseil de sécurité contre ses voisins du nord, on ne peut s'étonner que le gouvernement d'Athènes parle de bloc antigreco.

Accord commercial polono-russe

MOSCOU. — A la suite des pourparlers, qui viennent de se dérouler entre le ministre des Commerce extérieur de l'U.R.S.S. et la délégation commerciale de la Pologne, un accord relatif à l'échange des marchandises entre les deux pays a été signé pour une durée d'un an.

L'U.R.S.S. livrera à la Pologne du coton, du minerai de fer, du manganèse, et des produits chimiques. La Pologne exportera en U.R.S.S. des métaux non ferreux, des colza, du sucre, du textile, du verre, et autres produits industriels.

L'accord a été signé, du côté soviétique, par le ministre adjoint au commerce extérieur, Koulikov, et, du côté polonois, par le secrétaire au ministère du Commerce et de l'Industrie, M. Groszowski.

Au cours des pourparlers, il a été décidé d'entamer sous peu de temps de nouvelles négociations pour la conclusion d'un accord de plus longue durée.

■ D'YAMBOL. — La révolte roumaine, qui s'est déroulée sur ce territoire lors de la guerre, est terminée.

Les manifestations antijuives prennent de l'ampleur en Grande-Bretagne

LONDRES. — Tandis que le gouvernement britannique semble résolu à supporter stoïquement toutes les vexations en Palestine et à patienter jusqu'à ce que l'O.N.U. siège son fardeau par une décision quelconque, l'Anglais moyen, le plus pacifique des hommes, mais aussi le plus chatouilleux quand il s'agit de son orgueil national, commence à descendre dans la rue pour rendre aux juifs de Grande-Bretagne les traitements que leurs coreligionnaires réservent aux soldats britanniques en Palestine.

Les manifestations antisémites, qui ont provoqué des incidents samedi et dimanche à Londres, à Liverpool et à Manchester, se sont étendues dans les journées de lundi et de mardi à plusieurs autres grandes villes.

Des démonstrations antijuives ont été signalées à Newcastle, à Gateshead, à Tyneside.

A Manchester, on signale quelques bagarres devant un cinéma à la suite d'une discussion sur le sionisme et le bris de deux vitrines de commerçants juifs. Aucune arrestation n'a été opérée.

Dans un arce à la population, le maire de Liverpool a demandé à celle-ci de ne pas se livrer à de nouvelles manifestations antisémites semblables à celles qui se sont produites ces jours derniers.

30.000 juifs européens pourront s'installer en Guyane hollandaise

AMSTERDAM. — Des plans relatifs à l'établissement de 30.000 juifs européens sans foyer à Surinam, en Guyane hollandaise, ont été approuvés par le gouvernement hollandais et l'Assemblée législative de Surinam.

Comme le secrétaire général de la ligue pour l'établissement des juifs, Steinberg, l'a annoncé, il ne s'agit pas de la constitution d'un Etat juif à Surinam, mais les émigrants juifs obtiendraient cependant le droit de se diriger eux-mêmes. D'autre part, ils jouiraient de certaines libertés au point de vue culturel et économique.

Les nouveaux émigrants deviendraient citoyens de Surinam et seraient soumis aux lois de l'administration du pays.

Une commission se rendra incessamment à Surinam afin de mettre au point le plan d'installation des émigrants, tant au point de vue technique qu'au point de vue économique.

La conférence sur la Ruhr

(Suite de la première page) M. William Clayton, secrétaire d'Etat pour les Affaires économiques, a eu plusieurs entretiens avec MM. Jefferson Caffery et Lewis Douglas, ambassadeur américain à Paris et à Londres.

Une autre conversation avec M. Robert Murphy, conseiller politique auprès du général Clay, semble indiquer que la question allemande est également l'objet d'échanges de vues.

Les milieux informés de l'ambassade des Etats-Unis à Berlin déclarent qu'aucun communiqué ne sera publié à l'issue des entretiens et que les conversations seront limitées aux quatre représentants des Etats-Unis.

600.000 hommes sont aux prises dans le Chan-Toung

PEKIN. — On annonce que depuis une quinzaine de jours, l'activité militaire en Chine se concentre dans la province du Chan-Toung où se déroulent de violents combats. Plus de 600.000 hommes seraient engagés de chaque côté.

Les gouvernements cherchent à reprendre les travaux vitaux du chemin de fer Tien-Tsin-Nankin, ce qui leur permettrait de rétablir la liaison entre la Chine du Nord et le reste du pays.

Les communistes continuent la guerre de mouvement, attaquent les convois, et s'efforcent d'élever les unités en flèche. Dans la partie sud-ouest du Chan-Toung, des forces communistes ont franchi le fleuve Jaune. Il y aurait plus de 10.000 tués dans les deux camps.

Das Ausland schreibt: GROSSBRITANNIEN

FRANKREICH EUROPA POLITIK

Die Rede unseres Außenministers hat bahnbrechende Kommentare in der britischen Presse hervorgerufen. Bismarck hätte den französischen Standpunkt über die deutsche Beteiligung der und entschieden, daß Frankreich alles tun wird, damit die Lösung des Problems des Ruhrgebietes unter Kontrolle Europas sich zum Nutzen Europas, Deutschland einbezogen, auswirken wird. Dann erwidert die „Times“, daß, wenn die von Bismarck im September 1945 vorgetragene Politik sich gelohnt hat, das wenige von prinzipieller als von formaler Art sei. Der Leiter der „Times“ erklärt dann den französischen Standpunkt.

„Die Franzosen stellen fest, daß nach und nach die unangenehme Klarheit des Ausblicks sich gegen sie trübt wie das Licht der Sonne. Die westliche Hilfe wie damals ist für die deutschen Industrie bedauerlich, denn sonst könnten die Exporteure nicht bezahlt werden. Unangenehme Erfahrungen speken in Gedächtnis der Franzosen: sie verdienen Bericht zu werden.“

Die Rede Bismarcks bewirkt mehr, als nur zu beunruhigen: sie enthalten auch das Prinzip, wie Frankreich beteiligt werden kann und auf was die Konsequenzen zwischen den Alliierten sich stützen kann und soll. Es ist für Großbritannien und die Vereinigten Staaten klar, daß Deutschland wirtschaftlich wieder auf die Füße kommen und durch seine Arbeit zu der wirtschaftlichen Wiederbelebung Europas beitragen soll.

Für Frankreich ist Sicherheit die wesentliche Voraussetzung und der Wert der Rede Bismarcks lautet diesbezüglich zum Nutzen Europas, aber unter Kontrolle Europas kann man die Grundlagen eines gegenseitigen Vertrauens und einer gemeinsamen Politik finden.

Auch die „Daily Herald“ unterstützt die französische Außenpolitik einer Verständigung und vergleicht die gegenwärtige Verhältnis England und Frankreich. Für Frankreich, schreibt die britische Zeitung, ist die Lage einfacher. Die Aufgabe ist es die Diktatorien der ganzen Welt, der eine Wirtschaftswiederbelebung gefordert, und dies um so mehr, als die französische Goldreserve aus dem geringen ist als die Engländer.

„Frankreich wurde das Problem durch das Übermaß der Indus veranlaßt die alle Dypen überhoben hat, denn sich das Land jemals spezialisiert. Der Papiergeldmarkt ist 30% höher als im letzten Jahr und die Preise sind teilweise unerschwinglich, so daß sich die französische Regierung einer Lage gegenüber, die wir, wenn wir jetzt handeln, vermeiden können. Es ist klar und sicherlich jeder Diskussion, daß die Wirtschaftswiederbelebung Frankreichs, genau wie die Großbritannien, unendlich wird wenn die Diktatorien eingestürzt werden sollte. Die europäischen Angelegenheiten der letzten Jahre ist die stärkste Lücke der kommenden sechs Monate unerschwinglich, in Erwartung, daß die Marshall-Vorhaben Zeit haben zu wirken.“

Der „Manchester Guardian“ prüft ebenfalls die Rolle Frankreichs und meint:

„Die wirkliche Verteidigung der Freiheit erfordert die ganze Vitalität, die Europa in seinen Gewohnheiten, seinen Traditionen und seinen Idealen aufbringen kann. Von diesem Standpunkt aus haben die beiden Nationen in der Vergangenheit das größte getan, um die Freiheit und die Demokratie zu verteidigen und müssen die Initiative ihrer gemeinsamen Kräfte sammeln, ohne Gefahr laufen, eine erhebliche Niederlage zu erleiden. Ungleichgewicht ist die Zusammenbruch aller alten Werte.“

Der „Manchester Guardian“ schreibt:

„Die Mittel, die man in der internationalen Politik hat — besonders in den Beziehungen zwischen Frankreich und Großbritannien — sind dem Inhalt der kommunistischen Partei zuzuschreiben, welche die Westmächte in den Augen der Franzosen in Verrät hingen lassen wollen. Was notwendig ist, ist England, schreibt diese Zeitung, „um die Gefahr, der diese Länder ausgesetzt sind, bei der Anarchie, angelegt und ausgebeutet durch mächtige Kräfte, die dem westlichen Inhalt in der Welt inoffiziell gegenüberstehen.“

Der „Manchester Guardian“ behandelt auch die europäische Frage und gibt zu, daß die Hauptbesorgnis Frankreichs der Sicherheit seines Kontinents gilt.

„Die französischen Kommunisten haben Großbritannien bezüglich dieser Frage sehr angegriffen, indem sie sagten, daß es Deutschland in den Vordergrund schob, obwohl die deutschen Kommunisten sagen, daß Großbritannien Deutschland für seine Zwecke ausnutzt. Nach der Rede des französischen Außenministers — der „Manchester Guardian“ schreibt weniger auf sein Interesse zu sein über die Absichten des Gust d'Orsay als die „Times“ zum Beispiel, wenn es von der veränderten Haltung Frankreichs gegenüber der industriellen Wiederbelebung Deutschlands spricht — freut sich das Blatt über die Zeichen, daß Frankreich sich jetzt Rechenschaft gibt nicht mit einem verarmten Deutschland gefahren zu können, und er hofft, Frankreich würde selbst eine konstruktive Rolle spielen in der Erhaltung der Wiederaufbau Deutschlands.“

IN PARIS

Surrealismus, wenn nicht sogar des Dadaismus erinnert, und uns auffordert, folgende Bilder zu betrachten: „Mouvement des sortilles“ („Stütze der Zauberkugel“), „Qu'en pense man cher Art?“ („Wie denkt mein lieber Art darüber?“), „Chanson du perroquet fidèle“ („Lied des treuen Papageiens“), „Apothéose du vampire“ („Apothéose des Vampirs“), „Cheminée de l'ombre“ („Weg des Schattens“) usw.

Tatsache ist, daß Francis Picabia, der befähigte Darsteller aller berauscher Bewegungen — 1939 Schüler Sileys, der einer der ersten Dadaisten war, und der, ohne dabei aufzuhören, nach der Art des kubistischen Picasso zu malen, die direkte Kunst ausübte — hier als Superabstrakter auftritt. Picabia stellt „Ch. L.P.“, „Confucius et Lu-Li“ („Konfuzius und Lu-Li“), aus. Bilder, die nur leicht an das Chinesische erinnern, übrigens ein deutliches Kennzeichen der abstrakten Kunst. Picabia, der vor mehr als dreißig Jahren einen Skandal verursacht, als er im Salon des Indépendants Gemälde ausstellte, die Baugrundrissen nicht unähnlich waren, kann heute triumphieren.

Von den zum Teil Aufsehen erregenden Gemälden, die zur Ausstellung geschickt wurden, wird man immer etwas Gütes zu sagen finden, wenn auch die Vertreter der abstrakten Kunst vielleicht in diesem Wunsch, noch einige Zeit Märtyrer spielen zu können. In einigen Ecken der Ausstellung herrschte nämlich eine Katakom-

abstrakten Auffassung wesentlich unterscheiden.

Ganz besonders aber kann man sich an den Skulpturen von auserelementar Komposition des Malers Mondrian erfreuen, der augenblicklich der größte in Nord-Afrika lebende Franzose seines Faches ist. Weiter sind die fein empfundenen Landschaften von Boniat, Werke von Simiane ausgestellt, und von dem einen und anderen, der länger Zeit unter dem Himmel Algeriens gelebt hat. So sind Bilder von Marguet auf dieser Ausstellung zu bewundern, einem Künstler, der im Jahre 1914-18 vorwiegend wurde, 1939 als Freiwilliger wieder ins Feld zog und 1945 fiel. Sein Ableben ist nur zu bedauern. Bilderzonen aus Marokko von Galliard, für den dieses Land keine Geheimnisse mehr vorbirgt, fehlen nicht. „Les Poissans“ („Die Fische“) von Ciot, der diese ebenso in Paris hätte malen können, der aber in brüderlicher Weise dem Prunk Nord-Afrikas zugestanden bleibt, und die Kolonne Leclerc de Thad in Tunesien gemalt hat, wodurch eine Serienfolge wertvoller Aquarelle entstanden ist.

Wieviel junge Künstler werden noch ihre afrikanischen Modelle zwischen die figurlichen Darstellungen von Delcroix schieben? Wenn man dabei an die vorher erwähnten Werke „Le Cavalier et son cheval“ („Der Reiter und sein Pferd“) und die „Gruppe arabes“ („Arabische Gruppe“) denkt, so kann man nicht umhin, dem Künstler ein großes Lob auszusprechen.

AUF DER DRITTEN NORD-AFRIKA-AUSSTELLUNG

Diese gerät durch den Salp der Abstrakten Kunst ein wenig ins Hintertreffen. Im Erdgeschoss des gleichen Gebäudes findet man auf der dritten Nord-Afrika-Ausstellung reizvolle Oasen. Hier gibt es keine Komplikationen. Man kann seine angehäufte Gehirnverarbeitung in der Geraderen zurücklassen. Man braucht sich nur dem Gefühl hingeben. Hier sieht man rote und blaue Sphäris, dort Ouled-Nails, zu deren Traditionen der Bauchtanz gehört. Man findet sogar auf Moten gruppierte kleine Oasenverkörper, die sich von der

abstrakten Auffassung wesentlich unterscheiden.

Ganz besonders aber kann man sich an den Skulpturen von auserelementar Komposition des Malers Mondrian erfreuen, der augenblicklich der größte in Nord-Afrika lebende Franzose seines Faches ist. Weiter sind die fein empfundenen Landschaften von Boniat, Werke von Simiane ausgestellt, und von dem einen und anderen, der länger Zeit unter dem Himmel Algeriens gelebt hat. So sind Bilder von Marguet auf dieser Ausstellung zu bewundern, einem Künstler, der im Jahre 1914-18 vorwiegend wurde, 1939 als Freiwilliger wieder ins Feld zog und 1945 fiel. Sein Ableben ist nur zu bedauern. Bilderzonen aus Marokko von Galliard, für den dieses Land keine Geheimnisse mehr vorbirgt, fehlen nicht. „Les Poissans“ („Die Fische“) von Ciot, der diese ebenso in Paris hätte malen können, der aber in brüderlicher Weise dem Prunk Nord-Afrikas zugestanden bleibt, und die Kolonne Leclerc de Thad in Tunesien gemalt hat, wodurch eine Serienfolge wertvoller Aquarelle entstanden ist.

Wieviel junge Künstler werden noch ihre afrikanischen Modelle zwischen die figurlichen Darstellungen von Delcroix schieben? Wenn man dabei an die vorher erwähnten Werke „Le Cavalier et son cheval“ („Der Reiter und sein Pferd“) und die „Gruppe arabes“ („Arabische Gruppe“) denkt, so kann man nicht umhin, dem Künstler ein großes Lob auszusprechen.

AUF DER DRITTEN NORD-AFRIKA-AUSSTELLUNG

Diese gerät durch den Salp der Abstrakten Kunst ein wenig ins Hintertreffen. Im Erdgeschoss des gleichen Gebäudes findet man auf der dritten Nord-Afrika-Ausstellung reizvolle Oasen. Hier gibt es keine Komplikationen. Man kann seine angehäufte Gehirnverarbeitung in der Geraderen zurücklassen. Man braucht sich nur dem Gefühl hingeben. Hier sieht man rote und blaue Sphäris, dort Ouled-Nails, zu deren Traditionen der Bauchtanz gehört. Man findet sogar auf Moten gruppierte kleine Oasenverkörper, die sich von der

drill“ in so beachtlicher Weise meldet.

Überlegt, als dies Albert Besnard ist, entschädigt er uns durch Vermeidung der Wiedergabe falscher orientalistischer Überlieferungen. Wir finden ihn hier ebenso streng genommen genau, wie bei seinen für die Gobellus (Pariser Gobellus-Weber) be-stimmten Schwarz-weiß-Zerwürfen Frankreich-Afrikas. Von den besten auf diese Ausstellung gestandenen Werke sind die von Aburaud zu erwähnen, der sich darauf versteht, aus den meist nicht professionellen Modellen die größtmögliche Wirkung aus der nicht gestellten Pose zu ziehen. Wir

wollen nicht vergessen, die Miniaturen zu erwähnen, die alle persönliche Inspirationen aufweisen, und von einem authentischen Nord-Afrikaner, Herrn Basim unterzeichnet sind, der Professor an der Ecole des Beaux-Arts (Kunstakademie) in Algier ist.

In der Galerie Douin befindet sich eine Ausstellung des mexikanischen Lagers Malta. Man kann von diesem Künstler sagen, daß er bis zu einem gewissen Grad die moderne Maschine und seine Roboter auf die gleiche hohe Stufe wie die Götter der alten Inka-Zivilisation emporhebt.

Sébastien LANCE.

Eggbergrennen Nöckingen am Rhein. Ihr Motorräder, Sport- und Beiwagen — 18. August 1947 — Beginn 10.30. — Sonderzüge ab Rastatt, Pforzberg, Weil, Konstanz. Suche... H. J. HOLLER. Pforzheim 1. Bismarckstr. Wiesbaden, Mittelberg 4.

Nach dem Mord von Rangoon

Die grausige Bluttat von Rangoon lenkte schlagartig die Aufmerksamkeit der Welt auf die britische Kolonie Burma...

Der japanische Einfluß während des Krieges hat sich auf Burma nicht günstig ausgewirkt. Seit Kriegsende sind Ruhe und Ordnung allmählich geföhrt...

Der unangenehme Sieg U Aung Saus, dessen Partei die Macht ergriff, hat die Lage der Briten in Burma nicht erleichtert...

Die französische Regierung hat die Rekrutierung verschleppter Personen aus der französischen Besatzungszone Deutschlands...

Die französische Regierung versichert ausdrücklich, daß die in Frage kommenden Personen unter den gleichen Bedingungen wie die französischen Arbeiter eingestellt werden können...

Der erste Arbeitsvertrag wird für die Dauer von einem Jahr abgeschlossen, da diese Zeit als Entgelt für die Unkenntnis der Arbeitgeber bei der Rekrutierung der fremden Arbeitskräfte gilt...

Zu verkaufen: 1 Benzin-Dreileiter-Apparat 220/240 B., 15 KVA, mit 4 Zyl., luftgek. Phosphor-Motor...

SCHMIDT'S HANDBREITVORLAGEN wieder lieferbar von Fachgeschäft, Kaufhäuser usw. zu beziehen durch: REKA-VERLAG...

SPANISCHER SPRACHUNTERRICHT (Dtlg. Part. I. Vorkurs) RM. 5,30. Dr. V. RONCADOR, Albach/Oberbayern, Wietingergasse 83.

BIEFMARENNI Neuer Einheitspreis RM. 14,50. Bismarck, 3 Werra, RM. 1,80. Bismarck, 20 Werra, RM. 80,--...

SILKA-Trocken-Waschmittel, beste Qualität, wird wieder lieferbar. GIB ausgeputzt, REVEKO, Versand-Kontor, Ludwigshafen/Elbe...

BAUAUFZUGE-Schwenkarme Reinstahlgerüst - Erdstahlgerüst, Pfostenrahmen, auch an Widerstandsfähigkeit liefert. Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein u. Hochrhein...

Füllhalter repariert Adolf Gantinger, Konstanz. ZAHNGOLD, Brillentechnik od. Brillen aus Ausländer u. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

Deutschland-Debatte im Unterhaus

(FORTSETZUNG VON SEITE 1) Regierung, jetzt oder künftig an Vergeltung zu denken, wir glauben, so sagte er, daß Deutschland durch sorgfältige Behandlung...

Nach den Ausführungen Bevin's forderte die Opposition eine Stellungnahme des Parlamentes zu der Besatzungspolitik der Regierung. Die Abstimmung ergab eine große Mehrheit für die von der Labour-Regierung eingeschlagene Politik...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

Die Forderung Großbritanniens sollte seine Verpflichtungen gegenüber der britischen Besatzungszone in Deutschland so schnell wie möglich einschränken, stellt die weitverbreitete britische Tageszeitung 'Daily Express'...

AUSLAND

Griechenland

Vor einer Vergrößerung der griechischen Armee. ATHEN, 5. Aug. — Der griechische Verteidigungsrat erörtert gegenwärtig Pläne zur Erhöhung der griechischen Armeestärke...

Die letzte Entwicklung im Kampf der Regierungstruppen gegen die Aufständischen habe den griechischen Generalstab davon überzeugt, daß mindestens weitere 55 000 Mann zur Durchführung der militärischen Aufgaben der griechischen Armee nötig seien...

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Frankreich rekrutiert verschleppte Personen in der französischen Zone

Die französische Regierung hat die Rekrutierung verschleppter Personen aus der französischen Besatzungszone Deutschlands, die zu den für Frankreichs Wirtschaft wichtigen Berufsgruppen gehören, beschlossen. Diese Personen können sich freiwillig nach Frankreich begeben...

Die französische Regierung versichert ausdrücklich, daß die in Frage kommenden Personen unter den gleichen Bedingungen wie die französischen Arbeiter eingestellt werden können. Sie werden vor allem auf dem Gebiet der persönlichen Freiheit, der Bezahlung und der Bekleidung, der Verpflegung und des Urlaubes genau die gleichen Vorteile genießen wie ihre französischen Kollegen...

Der erste Arbeitsvertrag wird für die Dauer von einem Jahr abgeschlossen, da diese Zeit als Entgelt für die Unkenntnis der Arbeitgeber bei der Rekrutierung der fremden Arbeitskräfte gilt. Nach dem ersten Jahr dürfen diese Arbeitskräfte einen neuen Arbeitgeber suchen, oder wenn sie es wünschen, Frankreich verlassen, entweder in ihr Heimatland oder in irgendein anderes Land, wenn die Möglichkeit dazu besteht.

Zu verkaufen: 1 Benzin-Dreileiter-Apparat 220/240 B., 15 KVA, mit 4 Zyl., luftgek. Phosphor-Motor. 1 Benzin-Abblühschlauch, komplett. Anfragen an C. N. WALTER, Ubstadt/04, (174).

SCHMIDT'S HANDBREITVORLAGEN wieder lieferbar von Fachgeschäft, Kaufhäuser usw. zu beziehen durch: REKA-VERLAG, (28a) Eitelstr., Klosterstraße 23.

SPANISCHER SPRACHUNTERRICHT (Dtlg. Part. I. Vorkurs) RM. 5,30. Dr. V. RONCADOR, Albach/Oberbayern, Wietingergasse 83.

BIEFMARENNI Neuer Einheitspreis RM. 14,50. Bismarck, 3 Werra, RM. 1,80. Bismarck, 20 Werra, RM. 80,--...

SILKA-Trocken-Waschmittel, beste Qualität, wird wieder lieferbar. GIB ausgeputzt, REVEKO, Versand-Kontor, Ludwigshafen/Elbe...

BAUAUFZUGE-Schwenkarme Reinstahlgerüst - Erdstahlgerüst, Pfostenrahmen, auch an Widerstandsfähigkeit liefert. Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein u. Hochrhein...

Füllhalter repariert Adolf Gantinger, Konstanz. ZAHNGOLD, Brillentechnik od. Brillen aus Ausländer u. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

Entführung in Budapest

BUDAPEST, 5. Aug. — Das ungarische Innenministerium gab am Montag offiziell bekannt, daß der wegen antidemokratischer Aktivitäten verhaftete amerikanische Staatsbürger Stephen Thuransky vor seiner Verhaftung durch das Budapest-Polizeigebiet von unbekanntem Personen in einem Auto mit amerikanischem Nummernschild entführt wurde...

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Die Generalgouverneure bestätigen. LONDON, 5. Aug. — Die Ernennung Viscount Mountbattens zum Generalgouverneur des Dominion Indien und Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan wurde am Montag von König Georg gebilligt.

Antijüdische Demonstrationen in Großbritannien

LONDON, 5. Aug. — Die nach der Ermordung zweier britischer Soldaten durch die jüdische Terroristen-Organisation 'Irgun Zvai Leumi' in Großbritannien zum Ausbruch gekommenen antijüdischen Ausschreitungen wurden am Montag in mehreren Städten Großbritannien in verstärktem Maße fortgesetzt. In Liverpool mußte die Polizei eingreifen, als eine mehrere hundert Personen umfassende Menschenmenge versuchte, im Geschäftsviertel der Stadt jüdische Läden zu beschädigen. Eine jüdische Kunsthandlung wurde in Brand gesetzt...

Zu verkaufen: 1 Benzin-Dreileiter-Apparat 220/240 B., 15 KVA, mit 4 Zyl., luftgek. Phosphor-Motor. 1 Benzin-Abblühschlauch, komplett. Anfragen an C. N. WALTER, Ubstadt/04, (174).

SCHMIDT'S HANDBREITVORLAGEN wieder lieferbar von Fachgeschäft, Kaufhäuser usw. zu beziehen durch: REKA-VERLAG, (28a) Eitelstr., Klosterstraße 23.

SPANISCHER SPRACHUNTERRICHT (Dtlg. Part. I. Vorkurs) RM. 5,30. Dr. V. RONCADOR, Albach/Oberbayern, Wietingergasse 83.

BIEFMARENNI Neuer Einheitspreis RM. 14,50. Bismarck, 3 Werra, RM. 1,80. Bismarck, 20 Werra, RM. 80,--...

SILKA-Trocken-Waschmittel, beste Qualität, wird wieder lieferbar. GIB ausgeputzt, REVEKO, Versand-Kontor, Ludwigshafen/Elbe...

BAUAUFZUGE-Schwenkarme Reinstahlgerüst - Erdstahlgerüst, Pfostenrahmen, auch an Widerstandsfähigkeit liefert. Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein u. Hochrhein...

Füllhalter repariert Adolf Gantinger, Konstanz. ZAHNGOLD, Brillentechnik od. Brillen aus Ausländer u. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

WIS KAUFEN alle Arten Strickmatt, Overlockmatt, sowie prof. deckungsauch Kettenschnittmatt, Kettenschnitt, Seilstrick, Pa. Ernst Peter Sittler, G. m. b. H. Chem. (Oberpfalz), Postfach 109.

BUCHHALTUNG im persönlich auf Sie abgestimmtes Fernstudium mit Genehmigung der Mil-Regierung. Hausaufgaben werden korrigiert. Reise-Druckerei-Material wird geteilt. Privat- und Fernstudium. 'MERKUR', München bei Kaiserstrasse.

VERVIÄLTIGUNGEN Abheften, Gesetze, Gedichte, Uebersetzungen oder Geschäfts u. Privatschreiben. Arthur EISEN, London, Pfalz, Gleichstraße 16, Telefon: 3033.

Schmerzen beseitigt Naturfette Naturform mit King S.F.P. Autokennzeichnung System Carl Eberhard

EIN GUTES HOESKOP auf wissenschaftlicher Grundlage ist ein guter Wegweiser (J. Lehmann, J. Jahr). Senden Sie Gesetzmäßig, -studie und mit ihm. Heinrich Dahn, Astrologe, Mannheim, Waldstraße 4, Fernsprecher 23 363. Send 1936 zugewiesen.

TENNISBÄLLE Geboten von Tennisballer

WEB kann Auskunft geben? Suche Leinwand, Karthaus, geb. 8. 1918 in Hohenheim, Heinstanzschiff, Kattunen, Kr. Lüben/Schles., Hohenheimstr. 1. Letzte Nachricht aus Weisk bei Frau, Robert 'Lippold', Verw. Gertr. Gabriel geb. Heta, (11a) Herford Westf., Louis-Ferdinand-Str. 7.

WEB kann Auskunft geben? Suche Leinwand, Karthaus, geb. 8. 1918 in Hohenheim, Heinstanzschiff, Kattunen, Kr. Lüben/Schles., Hohenheimstr. 1. Letzte Nachricht aus Weisk bei Frau, Robert 'Lippold', Verw. Gertr. Gabriel geb. Heta, (11a) Herford Westf., Louis-Ferdinand-Str. 7.

Betrachtungen um eine königliche Hochzeit

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

mit dem Prinzen von Koburg Verlobung getroffen, daß eine neue Personennamen ausgesprochen bleibt. Diese Sicherheit ist auch vor Abschluß der wirklichen Verlobung der Prinzessin Elisabeth verlangt worden, und man erinnert sich, wie lange es dauerte, bis sie offiziell wurde, denn zunächst mußte ja die Naturalisation des Leutnants Philip Mountbatten abgeschlossen sein.

Diese Eheverlobung hat jedoch nicht nur ihre politische Bedeutung, denn das künftige königliche Ehepaar ist auch die erste Familie des Landes. Man weiß, welche Bedeutung die Engländer der königlichen Familie gerade auch unter dem Aspekt der Familie heiligen, und es ist bescheiden gewesen, daß man in dem jungen Briten gleich wieder den 'Jolly good fellow' entdeckte. England wünscht für seinen König, genau so wie für seinen Prinzenpaar einen Menschen, der stillheit und einfach nur ein Mensch sein kann und diese Menschen nicht verbringt. Das ist es, was in Großbritannien Georg V. sowohl als Georg VI. für sein Volk ausstrahlend machte, und das erwartet man auch von dem kommenden Gasten der Prinzessin Elisabeth. Vielleicht darf man behaupten, daß im heutigen England der Mensch vor dem König rangiert und als König nur gelten kann, wer Mensch ist.

WER WIRBT, HAT MEHR VON MORGEN, denn heute können Sie Ihre Werbung mit Billigen Geldern planen und gestalten und somit den Geschäftserfolg von morgen vorbereiten. Wir und unsere Mitarbeiter beraten Sie jederzeit gerne über zweckmäßige und erfolgreiche Werbemethoden. Bekanntheit aller Art und überall durch die LUDWIGSHAFENER WERBE-AGENTUR, Ludwigshafen an Rhein 7.

BAUAUFZUGE-Schwenkarme Reinstahlgerüst - Erdstahlgerüst, Pfostenrahmen, auch an Widerstandsfähigkeit liefert. Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein u. Hochrhein...

Füllhalter repariert Adolf Gantinger, Konstanz. ZAHNGOLD, Brillentechnik od. Brillen aus Ausländer u. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

Rasier Dich ohne Qual PUNKTAL SOLINGEN mit PUNKTAL SOLINGEN

Hastreiter's Kräuterkeren gegen Kopf- und Bienenfliegen in Pulver, Tabletten, Naturrasen oder Kapselnform zu haben nur in Apotheken. ALLEINVERLEGER: FRIEDRICH HASTREITER, Heilbronn/Neckar (11b) PLANEGG bei München.

FEUERSTEINE, FARBENBÄNDER, FULLHALTER lieferbar. Bestellen Sie noch heute die neue Lieferantenspezialitäten in Werbemethoden, Werbemethoden aller Art geg. Einzahlung von RM 3,50 bzw. 10,-. Weber, (28b) Stuttgart/Adolf, Kebabstr. 1.

LAUFEND ZU VERKAUFEN: Lederhochstühle, Herren- u. Damen-gerüst in verschiedenen Größen bei Teilzahlung von Material. Sacke, Koffer, Eile- u. Verkaufsvorleger sowie Schreibmaschinen u. Holzeisen, Gegenstände im möglich. Anton Weick, Lederwarenherstellung, (17) Hülshorst bei Bruchsal, Pöhlingsberger Straße 11.

FREMSPRACHEN lernen Sie leicht und gründlich durch Fernunterricht. Schreiben Sie unverbindlich an Privat-Sprachschule H. ITTE, Nürnberg/Wertl., Tilschbacherstr. 18.

WER WIRBT, HAT MEHR VON MORGEN, denn heute können Sie Ihre Werbung mit Billigen Geldern planen und gestalten und somit den Geschäftserfolg von morgen vorbereiten. Wir und unsere Mitarbeiter beraten Sie jederzeit gerne über zweckmäßige und erfolgreiche Werbemethoden. Bekanntheit aller Art und überall durch die LUDWIGSHAFENER WERBE-AGENTUR, Ludwigshafen an Rhein 7.

BAUAUFZUGE-Schwenkarme Reinstahlgerüst - Erdstahlgerüst, Pfostenrahmen, auch an Widerstandsfähigkeit liefert. Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein u. Hochrhein...

Füllhalter repariert Adolf Gantinger, Konstanz. ZAHNGOLD, Brillentechnik od. Brillen aus Ausländer u. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

ROMI seit 1932 KIBBI SCHLEIFER

BIEFMARENNI Neuer Einheitspreis RM. 14,50. Bismarck, 3 Werra, RM. 1,80. Bismarck, 20 Werra, RM. 80,--...

SILKA-Trocken-Waschmittel, beste Qualität, wird wieder lieferbar. GIB ausgeputzt, REVEKO, Versand-Kontor, Ludwigshafen/Elbe...

BAUAUFZUGE-Schwenkarme Reinstahlgerüst - Erdstahlgerüst, Pfostenrahmen, auch an Widerstandsfähigkeit liefert. Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein u. Hochrhein...

Füllhalter repariert Adolf Gantinger, Konstanz. ZAHNGOLD, Brillentechnik od. Brillen aus Ausländer u. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

Ermittlungen Privatauskünfte Beobachtungen, Aufklärung in allen verfahrensmäßigen Angelegenheiten. Verlangen Sie Prospekt 105. Wir suchen unsere Auslandsverbreitungen wieder aufzunehmen. Erhalten daher Adressen u. Aufträge. Hoyer & Jonatis Hamburg 38, Jungfernstieg 30, 1. Telefon: 34 00 06.

BESTE, SPOBTORTE TAUCHMÖGLICHKEITEN nach Berlin und ganz um Zone geht. Deutsche Wohnungsmarkt-Zentral, Minden-Teddenhausen, Wallfahrtsteich 82.

MODELLMAPPEN der DEUTSCHEN MEISTERSCHULE für MODE. Gegenwärtig sind großformatige 1. die Blusenmappe mit 20 ausgewählten Blusen- und Rockmodellen. Preis einschließlich Versandkarte u. Versandkosten RM. 1,--. 2. Die Sommer- / Herbstmodellsmappe mit 20 ausgewählten Modellen. Preis einschließlich Versandkarte u. Versandkosten RM. 2,--. Versand nur geg. Nachzahlung durch Verfallschein der Modellschule für Mode, Karl LANG, München 11, Amalienstr. 25.

DAMEN UND HERREN von Wald, froh und immer in Form, bilden sich im SONNE-INSTITUT, Kalesbach 44.

KREIBESCHLAGGOTTEN und KOPFERBEHÄNDER! Auch über Schickel wird leichter zu zweien sein. Forum für Kreibeschlaggott u. Körperbehinderung des Institutes E. SCHULZ-DIER, Finkenstraße, Postfach.

NEBENVERDIENST für jedermann wird nachgewiesen. Chiffre W.U. 1332. Werbemethoden-Universität, Ann-Exp. (28b) Waldstraße 11.

ZUFERNERIE (Deutsche Post) komplett, Bogenpreis 25. Kauf gas Preisangebot, 1048 an ABEZ, Ulm/De. Mühlentapfen.

WIS KAUFEN alle Arten Strickmatt, Overlockmatt, sowie prof. deckungsauch Kettenschnittmatt, Kettenschnitt, Seilstrick, Pa. Ernst Peter Sittler, G. m. b. H. Chem. (Oberpfalz), Postfach 109.

BUCHHALTUNG im persönlich auf Sie abgestimmtes Fernstudium mit Genehmigung der Mil-Regierung. Hausaufgaben werden korrigiert. Reise-Druckerei-Material wird geteilt. Privat- und Fernstudium. 'MERKUR', München bei Kaiserstrasse.

VERVIÄLTIGUNGEN Abheften, Gesetze, Gedichte, Uebersetzungen oder Geschäfts u. Privatschreiben. Arthur EISEN, London, Pfalz, Gleichstraße 16, Telefon: 3033.

Schmerzen beseitigt Naturfette Naturform mit King S.F.P. Autokennzeichnung System Carl Eberhard

EIN GUTES HOESKOP auf wissenschaftlicher Grundlage ist ein guter Wegweiser (J. Lehmann, J. Jahr). Senden Sie Gesetzmäßig, -studie und mit ihm. Heinrich Dahn, Astrologe, Mannheim, Waldstraße 4, Fernsprecher 23 363. Send 1936 zugewiesen.

TENNISBÄLLE Geboten von Tennisballer

WEB kann Auskunft geben? Suche Leinwand, Karthaus, geb. 8. 1918 in Hohenheim, Heinstanzschiff, Kattunen, Kr. Lüben/Schles., Hohenheimstr. 1. Letzte Nachricht aus Weisk bei Frau, Robert 'Lippold', Verw. Gertr. Gabriel geb. Heta, (11a) Herford Westf., Louis-Ferdinand-Str. 7.

WEB kann Auskunft geben? Suche Leinwand, Karthaus, geb. 8. 1918 in Hohenheim, Heinstanzschiff, Kattunen, Kr. Lüben/Schles., Hohenheimstr. 1. Letzte Nachricht aus Weisk bei Frau, Robert 'Lippold', Verw. Gertr. Gabriel geb. Heta, (11a) Herford Westf., Louis-Ferdinand-Str. 7.

Au Conseil de la République

Les crédits de l'Intérieur, du Commerce et de la Reconstruction ont été adoptés

PARIS. — Poursuivant la discussion du budget, le Conseil de la République a procédé à l'examen des crédits du ministère de l'Intérieur. M. Depreux, ministre de l'Intérieur, est au banc du gouvernement.

LE BUDGET DE L'INTERIEUR

M. Avinin, rapporteur, expose que les crédits proposés par la commission sont en diminution de 11 millions sur ceux votés par l'Assemblée nationale. Il souligne que les observations de la commission ont porté notamment sur les effectifs et les frais de déplacement des policiers.

DU COMMERCE

M. Monnet, rapporteur, fait connaître les décisions de la commission qui, d'une manière générale, a approuvé les propositions de dépenses, voire même recommandé certains réajustements de crédits en raison du sérieux de la gestion et de son caractère productif.

LES CREDITS DESTINES A LA RECONSTRUCTION

En séance de nuit, le Conseil de la République examine le budget de la Reconstruction. Après une courte suspension de séance, M. Létourneau, ministre de la Reconstruction et de l'Urbanisme, répond aux observations des orateurs et défend tout d'abord l'Urbanisme dont certains conseillers ont signalé les abus.

En marge du statut de l'Algérie

PARIS. — M. Viard, député M.R.P. d'Alger, ancien doyen de la faculté de droit, a donné sa démission de membre du Mouvement républicain populaire. M. Viard n'était pas d'accord avec la commission exécutive de ce parti, qui a accepté de soutenir le projet gouvernemental de statut de l'Algérie.

La situation politique

(Suite de la première page)

Le débat a porté essentiellement sur le vote du budget. Le texte gouvernemental prévoyait que ce budget devait être voté à la majorité des deux tiers de l'Assemblée.

Ce texte n'a pas été retenu par la commission et le budget de l'Algérie sera voté à la simple majorité.

Aucun fait nouveau n'est intervenu sur le plan social et nulle conversation entre les représentants patronaux et ouvriers et le gouvernement n'a eu lieu.

Le problème reste donc pour l'instant entier, le gouvernement paraissant refuser d'entériner l'accord conclu entre la C.G.T. et le C.N.P.F. sur le minimum vital. M. Remadier reçoit ce matin les représentants de la C.G.T. et cet après-midi ceux du patronat.

Les ouvriers carriers du volcan abattent la barrière et cela fit du bruit. Comme force devait rester à l'autorité, le maire ordonna de la renouer et aux gardes de la garde. Mais la maréchaussée n'empêchait rien et de jour en jour la révolte s'aggravait.

Invasion de criquets dans les Hautes-Pyrénées

TARBES. — De grandes nuées de criquets se sont abattues sur les pâturages de haute montagne, notamment dans la région de Cauteyret.

Les dégâts sont si importants que les bergers, après une lutte acharnée, ont dû abandonner les pâturages.

Le maire de Cauteyret a demandé l'aide de l'aviation pour répandre de la poudre D.D.T. dans la région infestée.

Deux alpinistes font une chute

Une cordée d'alpinistes composée du commandant en retraite Toro de la Salle, âgé de 55 ans, demeurant à Briançon, et de Mme Mac Avoy, en villégiature dans cette ville, quittait le refuge Caron, dans le Pelvaux, avec l'intention d'effectuer la traversée de la partie nord-est du massif.

Une seconde cordée qui suivait vint soudain les deux alpinistes faire une chute de 75 mètres. Elle put retenir au passage Mme Mac Avoy, mais le commandant Toro de la Salle fut tué sur le coup.

Mme Mac Avoy, qui a un bras fracturé, a été épignée à l'hôpital de Briançon.

SUD-OUEST 47

Le souvenir de Bernadette

(Suite de la première page)

A l'annonce des merveilles de la grotte, les malades accouraient. Les pèlerins venaient à pied, souvent de loin, pour prier avec Bernadette et boire l'eau de la source. Des paralysiques avaient marché après en avoir bu, des plaies béantes s'étaient guéries.

Etait-ce croyable, alors que des savants renommés constataient que l'eau de Massabielle ne renfermait aucun ferment thérapeutique? Le parti des sceptiques s'agitait. Le commissaire interroge Bernadette et ses parents. Les journaux de Paris ridiculisaient les visions. Tant et si bien que l'ordre public était troublé, le maire, poussé par le préfet, fit un arrêté: Art. 1er — Il est défendu de prendre de l'eau à Massabielle. Art. 2 — Il est également interdit de s'y rendre. Art. 3 — Une barrière sera dressée et portera ces mots: « Il est défendu d'entrer dans cette propriété ».

Les ouvriers carriers du volcan abattent la barrière et cela fit du bruit. Comme force devait rester à l'autorité, le maire ordonna de la renouer et aux gardes de la garde. Mais la maréchaussée n'empêchait rien et de jour en jour la révolte s'aggravait. Alors l'empereur s'en mêla. Comme il est à Berritz, une députation de personnes vint lui faire part de son souci. Impassible, Napoléon III écouta et, sans plus discuter, d'un ton neutre et sec, il donna l'ordre à son secrétaire de télégraphier au préfet de ne plus s'immiscer à l'avenir, dans les affaires de la Sainte Vierge.

Moyennant quoi le maire prit un arrêté annulant les contraintes que la loi des hommes tentait d'opposer à la volonté divine.

L'Église, en sa millénaire sagesse, ne se hâta point. Une commission fut nommée et ses méditations se prolongèrent quatre ans. Enfin, le 18 janvier 1862, Mgr Lourdes, évêque de Tarbes, invoquant le saint nom de Dieu, déclara ce qui suit:

Art. I — Nous jugeons que l'Immaculée Marie, Mère de Dieu, est réellement apparue à Bernadette Soubirous le 11 février 1858, et jours suivants au nombre de dix-huit fois dans la grotte de Massabielle, près de la ville de Lourdes, que cette apparition revêt tous les caractères de la vérité et que les fidèles sont fondés à la croire certaine.

Art. III — Pour nous conformer à la volonté de la Sainte Vierge plusieurs fois exprimée lors de

l'apparition, nous nous proposons de bâtir un sanctuaire sur le terrain de la grotte qui est devenue propriété des évêques de Tarbes...

..

J'arrivai à Lourdes un lundi. Le tramontane soufflait. Les nuages couvraient les monts. Néanmoins la basilique et la fontaine, séparées l'une de l'autre par quelques brumes, saisissaient le regard dans l'ombre envahissante. Je me dirigeai aussitôt vers la grotte.

On ne peut affirmer que le vœu de la Sainte Vierge ait donné une rivalité aux cathédrales du moyen âge. Les bâtisseurs du temps de Napoléon III avaient-ils perdu les secrets du grand art ou celui-ci eût-il entraîné des frais que le pieux évêque de Tarbes ne pouvait couvrir? Je ne sais. Du moins l'aplomb et les accès du monument, formé de deux églises superposées, constituent-ils un ensemble architectural imposant à l'œil, bien calculé pour les cérémonies qui s'y déroulent.

La saison m'inclinait à penser que je trouverais peu de pèlerins dans Lourdes. Erreur. Passé le pont, un bouchon compact m'arrêta. On m'apprend que ce sont des Anglais, des Belges et des Français de Lozère et du Finistère. La procession avance vers la grotte. Les pèlerins portent un clerge allumé et chantent des litanies. Tout est illuminé d'ailleurs. Spectacle étonnant qui plonge instantanément l'esprit dans un monde inattendu.

La voûte des nuages, la nuit et les feux donnent au fleuve humain qui s'écoule lentement un puissant relief. Les visages sont tendus et graves, brûlés par la fatigue et l'émotion, tout imprégnés du verbe sacré.

Je me trouvais tout à coup au pôle du catholicisme mondial sans avoir préalablement soupçonné que depuis quatre-vingt ans les pèlerinages à Lourdes croissent en nombre et en ampleur. Ils s'y déroulent chaque année sans interruption pendant cinq mois consécutifs. Aucun des grands lieux inspirés du monde n'en reçoit tant, pas même Rome. Dans les bonnes années, c'est-à-dire lorsqu'un massacre militaire ne fait pas dévier l'élan des cœurs vers Marie, il en arrive dix fois plus qu'à La Mecque.

La grotte m'étant inaccessible, je m'enfuyai; il pleut sur surplus. Les pèlerins se répartissent dans les deux églises pour y commencer une veillée nocturne coupée par

une messe solennelle. Ils commencent ainsi une sorte de retraite sainte qui, en quatre journées de cérémonies, de chants et d'exaltation, les conduira au sommet du culte voué à la Mère de Dieu.

Pour atteindre un but de si haute signification humaine, l'Église a monté une organisation maintenant bien rodée. Les pèlerinages de dix mille personnes ne sont pas rares et plusieurs se superposent. Néanmoins les masses circulent avec discipline et dignité, car l'évêque de chaque diocèse reste le conducteur de son troupeau de fidèles. Chaque pèlerinage prend dès lors un caractère familial qui aboutit à une libre communion des volontés.

La foi commande en effet bien mieux que le décor. A ce point de vue on ne peut imaginer saint lieu plus dépourvu de prestige. Sa force est toute mystique. Un autel barre l'entrée de la grotte et derrière lui apparaissent des choses indistinctes. Plus avant, dans la pénombre, une statue de la Dame marque la place où elle se présentait à Bernadette. La source coule dans des robinets communs. On y boit, on s'y humecte le visage. Un dais permet aux évêques de harceler les pèlerins.

Mgr de La Lozère a une belle tête romaine et parle en esquivant de larges mouvements de bras comme pour serrer ses brebis plus encore autour de lui. Il supplie les « chrétiens du Gévaudan » de rester fidèles à la terre et d'y fonder des familles unies et fécondes. « Il suffit, dit-il, pour atteindre cette grâce, d'implorer Notre-Dame de Lourdes, car elle a parlé la langue paysan ». On discerne aisément qu'il s'agit bien de rudes manigances. Les lèvres sont frustes, ravagées par les rides, bronzées, par les intempéries. Hommes, femmes, enfants sont pauvrement vêtus, avec beaucoup de décence toutefois, et leur maintien est d'une parfaite dignité. Le clergé qui les encadre a le même aspect. Il n'est pas gras et les soutanes sont vertes.

Mais les Anglais pressent les Français et bientôt leur évêque ramène Mgr de Mendé Grand, évêque de la ville anglaise, il parle en anglais d'une voix contenue, sans un geste. Le coupure entre les deux races est nette. Le vêtement est plus riche, les figures roses et reposées. La ferveur est semblable et cependant et les deux masses s'embrassent intimement pour chanter et prier.

F. H.

mière heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNÉE A PARIS

PARIS, 5 août. — C'est aujourd'hui que M. Paul Ramadier s'entretient avec les représentants de la C.G.T. et du patronat. Le président du Conseil demandera certainement à ses interlocuteurs de nombreuses précisions sur plusieurs points de l'accord encore insuffisamment défini.

Dans la pensée du gouvernement, la hausse ne pourrait s'appliquer automatiquement aux salaires ayant bénéficié, sous forme de primes, de majorations depuis le 1er mai dernier. On régularisera les augmentations pratiquées jusqu'ici, on n'ajoutera pas deux élévations de salaires.

L'EQUILIBRE ENTRE LES TRAITEMENTS ET LE COUT DE LA VIE

Le gouvernement, soucieux de maintenir l'équilibre entre les traitements et le coût de la vie, ne peut envisager d'entériner la notion de salaire réel. En matière de prix, M. Ramadier demeure résolument hostile à tout relèvement général des incidences seraient redoutables pour notre économie et plus particulièrement pour notre commerce extérieur.

A LA VILLE D'UNE DECISION

Au moment où le cabinet va être appelé à prendre une décision, il n'est pas inutile de souligner les deux faits suivants: 1. Les entretiens C.G.T.-C.N.P.F. se sont prolongés pendant 15 jours avant de se terminer par un accord. Il est donc naturel que le gouvernement étudie avec beaucoup d'attention le protocole ainsi élaboré et, vraisemblablement, une décision complète n'interviendra pas avant la fin de la semaine.

2. Le concordat établi au Palais-Royal a été signé par les producteurs, les patrons et les ouvriers. Ni les consommateurs, ni les agriculteurs n'ont été représentés

dans les discussions. Or on sait que les prix agricoles sont très supérieurs aux prix industriels.

Il appartient donc aujourd'hui au gouvernement de préserver les intérêts des consommateurs en s'efforçant une fois encore de faire baisser les prix agricoles, car c'est là en réalité que se trouve le clé du problème.

A L'ASSEMBLEE NATIONALE

L'ordre du jour de l'Assemblée nationale prévoit pour aujourd'hui la discussion du budget en deuxième lecture et un important débat sur l'attribution des crédits militaires extraordinaires.

Les couloirs du Palais-Bourbon sont à peu près vides et, pour beaucoup de députés, les vacances parlementaires ont déjà commencé. On peut prévoir que les débats ne seront pas très animés.

Néanmoins, le petit nombre de parlementaires ne peut avoir pour effet que d'activer le travail.

LE THERMOMETRE BAINSE

Les Parisiens qui, il y a quelques jours, se plaignaient de l'intensité de la chaleur, sont à présent bien punis.

Le remaniement du cabinet vietnamien

SAIGON. — D'après des renseignements parvenus de Saïgon, les milieux officiels sont en mesure de donner quelques précisions sur le dernier remaniement ministériel du gouvernement Ho Chi Minh. M. Vonguyengap, du parti Viet

Minh, a quitté le ministère de la Défense nationale et ne garde plus que le commandement des forces armées. M. Vonguyengap, élément extrême, est remplacé dans ces fonctions ministérielles par M. Ta Quang Dun, membre du parti démocrate. Le ministère de l'Intérieur va être confié à une personnalité de Cochinchine qui n'est pas encore désignée.

Des personnalités nouvelles et peu connues sur le plan politique succèdent à des postes de ministres ou de sous-secrétaires d'Etat. Le Dr Voding Dung, membre du gouvernement provisoire du Viet Nam en France, catholique, de tendance profrançaise, devient ministre des Anciens Combattants et Invalides.

D'autre part, M. Dan Van Huong, président de l'association bouddhiste de Hué, devient ministre sans portefeuille. Le secrétariat d'Etat à la Santé est confié au Dr Tong That Thung, président de la Croix-Rouge vietnamienne; il est apparenté à l'ex-empereur d'Annam.

Le cabinet britannique aurait décidé de réduire les effectifs militaires en Allemagne

LONDRES. — Le « Daily Mail » annonce que le cabinet britannique aurait décidé lundi soir de diminuer les effectifs militaires britanniques en Allemagne.

« M. Attlee annoncera lui-même cette décision », précise le journal, qui ajoute que « la réduction ne sera peut-être pas très importante, mais donnera la preuve cependant que la Grande-Bretagne sent résolue à effectuer partout des économies ».

ARRESTATIONS A LIVERPOOL

LONDRES. — 55 arrestations, au total, ont été opérées à Liverpool où les manifestations antisémites ont repris.

des vandales; des pierres et des briques ont été lancées contre les vitrines de magasins israéliens; ceux-ci ont été parfois saisis par la suite.

Enfin, un incendie s'est déclaré dans une menuiserie juive, mais a été rapidement maîtrisé par les pompiers.

Pas de grève chez Ford

DETROIT. — Les délégués du syndicat et les représentants de la société Ford étant parvenus à trouver un terrain d'entente pour la principale clause litigieuse du nouveau contrat, la grève des 107.000 ouvriers des usines Ford, prévue pour ce matin, n'aura pas lieu.

18 personnes tuées dans un accident d'automobile au Portugal

LISBONNE. — Dix-huit personnes ont été tuées et vingt-trois blessées à Vila do Porto, à la suite d'un accident survenu à une camionnette, qui transportait un groupe d'ouvriers.

Le maire de Nathania en Palestine est arrêté

JERUSALEM. — Oved Ben Ammi, maire de Nathania, et de nombreux autres chefs du parti juif des révisionnistes ont été arrêtés.

Arrivés d'une délégation commerciale italienne au Portugal

LISBONNE. — Le président et le secrétaire de la mission commerciale italienne au Portugal sont arrivés par avion à Lisbonne. Ils ont été accueillis par l'am-

bassadeur d'Italie. La mission est chargée d'établir dans le plus bref délai un traité commercial entre les deux pays.

Un message du général Mac Arthur à l'occasion du festival de la paix à Hiroshima

TOKIO. — Que les souffrances du jour funeste qui vit l'explosion de la bombe atomique servent d'avertissement aux hommes et leur rappellent que le progrès scientifique conduira jusqu'à ce que l'on puisse exterminer la race humaine et faire sauter la planète, c'est la leçon d'Hiroshima. Que Dieu fasse que nous ne fussions jamais à déclarer le général Mac Arthur dans un message adressé au maire d'Hiroshima à l'occasion du deuxième anniversaire de « l'atomisation » de la ville.

Les combats ont cessé en Indonésie

BATAVIA. — Dans un ordre du cessez le feu complètement à minute selon l'ordre donné par le Conseil de sécurité.

UN ORDRE DU JOUR DU COMMANDEANT DES FORCES NAVALES AUX INDES NEERLANDAISES

BATAVIA. — Dans un ordre du jour, l'amiral Pinke, commandant des forces navales aux Indes néer-

landaises, a informé le marin royal que le gouverneur général Van Moak avait donné l'ordre d'ceaser les hostilités.

Il a cependant averti le marin qu'elle devrait continuer à maintenir l'ordre afin d'empêcher des infiltrations dans les territoires contrôlés par les Hollandais. L'importation de matériel de guerre et l'exportation des produits des territoires républicains.

LE COMMANDEANT EN CHEF DES TROUPES HOLLANDAISES LANCE UN APPEL A SES TROUPES

BATAVIA. — Dans une allocution radiodiffusée adressée aux troupes hollandaises, le général Spoor, commandant en chef des forces hollandaises, a annoncé la cessation des hostilités et félicité les soldats pour leur brillante conduite.

LE DERNIER COMMUNIQUE HOLLANDAIS

Le dernier communiqué militaire hollandais annonce que les opérations de nettoyage se sont poursuivies à l'ouest et au centre de Java. Les Hollandais ont occupé Giassou sur la côte à 10 kilomètres au nord-ouest de Sourabaya.

A Madoura, les opérations de nettoyage se sont poursuivies favorablement. Un appareil hollandais a été abattu à proximité de la ville par la D.C.A.

A Sumatra, les Hollandais ont occupé de nombreuses localités.

Le communiqué ajoute que la nuit dernière à minute les troupes hollandaises se sont immobilisées conformément à l'ordre de cessation des hostilités.

Les pertes totales hollandaises s'élevaient à 74 tués, 178 blessés et 18 disparus.

PARIS. — On apprend la mort survenue à Paris de M. Albert Bonneau, ancien député de la Haute-Garonne entre autres des Travaux publics.